

Förderung einer nachhaltigen Textil- und Bekleidungsindustrie in Asien (FABRIC)

Die Herausforderung

Die Textilindustrie ist für viele asiatische Länder ein zentraler Wirtschaftszweig. In Bangladesch und Kambodscha erwirtschaftet sie rund 80 Prozent aller Exporteinkünfte, in Pakistan mehr als 50 Prozent. Das Ziel ist weiteres Wachstum. So unterschiedlich die Ausgangsbedingungen dabei in den Ländern sind, so ähnlich sind die großen Herausforderungen: menschenwürdige Bedingungen für die Arbeiter*innen sicherstellen und Umweltbelastungen reduzieren.

Damit dies bei weiterem Wachstum gewährleistet werden kann, muss sich die Industrie sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltiger aufstellen. Das kann funktionieren, allerdings nur gemeinsam: Die Produktionsbetriebe vor Ort, die Wirtschaftsverbände, die zuständigen Ministerien, die Gewerkschaften, die Zivilgesellschaft und die internationalen Modemarken können viel voneinander lernen – vor allem, wenn sie intensiver als bislang zusammenarbeiten.

Das Ziel

Das Projekt FABRIC (Förderung einer nachhaltigen Textil- und Bekleidungsindustrie in Asien) unterstützt die asiatische Textilindustrie bei ihrer Transformation hin zu einer fairen Produktion für Mensch und Umwelt. Es identifiziert die gemeinsamen Interessen der Akteure in der asiatischen Textilindustrie – in den Fabriken, in den Ministerien, in der Zivilgesellschaft und bei den internationalen Markenherstellern – und vernetzt sie mit dem Ziel, dass sie ein gemeinsames Verständnis zu den Voraussetzungen für Nachhaltigkeit entwickeln und enger zusammenarbeiten. So können sie den reinen Preiswettbewerb um qualitatives Wachstum ergänzen.

Programm	FABRIC, Förderung einer nachhaltigen Textil- und Bekleidungsindustrie in Asien
Partnerorganisationen	Nichtregierungsorganisationen, Regierungsorganisationen sowie Organisationen der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft in Asien, besonders Bangladesch, China, Kambodscha, Myanmar, Pakistan und Vietnam
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Gesamtlaufzeit	2015 bis 2021

Im Sinne einer Thinktank-Funktion wird das Wissen aus erfolgreichen Nachhaltigkeitsinitiativen in den einzelnen Ländern gebündelt und regional verbreitet. In Kooperation mit globalen Initiativen wie dem Bündnis für nachhaltige Textilien wird eine gemeinsame Positionierung der Akteure zu den Anforderungen an eine nachhaltige Produktion gefördert. Das Projekt ist in Bangladesch, Kambodscha, Myanmar, Pakistan und Vietnam aktiv und arbeitet mit China zusammen.

Die Arbeitsgebiete

Regionaler Dialog und Wissenstransfer: Enge Netzwerke und ein intensiver Austausch helfen dem Sektor, nachhaltige Geschäftsmodelle flächendeckend umzusetzen. Das Projekt schafft die Voraussetzungen und Kapazitäten für einen solchen Dialog; es bringt die Akteure zusammen, bildet Vertrauen und motiviert sie dazu, sich für einen stärkeren Wissenstransfer einzusetzen.

Kooperation mit der Privatwirtschaft: Das Projekt motiviert die internationalen Einkäufer, ihre Marktmacht für mehr Nachhaltigkeit einzusetzen. Sie können die Situation in den Fabriken



Die großen Herausforderungen der Textilindustrie in Asien gelten für alle: menschenwürdige Bedingungen für die Arbeiter*innen sicherstellen und Umweltbelastungen reduzieren.



Marc Beckmann
 No. 27, Street 302, Boeung Keng Kang 1
 Phnom Penh, Kambodscha
 T +855 92 24 81 17
 E marc.beckmann@giz.de
 I www.giz.de/kambodscha

vor Ort verbessern, etwa indem sie gemeinsam mit den Produzenten praktische Lösungen für bessere Arbeitsbedingungen erarbeiten. Diese gilt es dann auf andere Akteure zu übertragen, etwa in Form von strategischen Allianzen oder integrierten Entwicklungspartnerschaften.

Sozial- und Arbeitsstandards: Arbeiter*innen sind zunehmend bereit, für ihre Rechte einzutreten. Gleichzeitig steigt der Druck durch Konsument*innen und internationale Einkäufer. Das Projekt verfolgt das Ziel, mehr Bewusstsein, Information und Leistungsfähigkeit im Bereich Arbeits- und Sozialstandards zu schaffen. Dazu arbeitet FABRIC mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite zusammen, indem es sozialen Dialog, betriebliche Interessensvertretung sowie die Einführung von Managementsystemen fördert.

Gleichberechtigung der Geschlechter: Der Großteil der Beschäftigten in der Textil- und Bekleidungsindustrie sind Frauen. Sie arbeiten meist in niedrigqualifizierten, schlechtbezahlten Jobs mit wenig Aussicht auf Aufstieg. Das Projekt schafft die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre Interessen vertreten können. Es verbessert die Beratungsangebote für Arbeiterinnen und entwickelt gezielte Qualifikationsangebote.

Umwelt: FABRIC verfolgt das Ziel, regionale Lernerfahrungen und Lösungsansätze zu Umwelt- und Ressourcenmanagement länderübergreifend zu verbreiten. Dabei geht es einerseits darum, konkretes Wissen weiterzuvermitteln, beispielsweise zur Vermeidung giftiger Chemikalien; andererseits verdeutlicht das Projekt den beteiligten Gruppen, wie relevant ein effizientes Umweltmanagement ist und unterstützt sie dabei, entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Die Wirkungen

- **Arbeitsbedingungen und -rechte:** Rund 70.000 Arbeiter*innen in über 50 Fabriken in Kambodscha, Myanmar und Pakistan haben von Dialogtrainings mit Management und Vertreter*innen der Beschäftigten profitiert. Einige dieser Trainings hat das Projekt gemeinsam mit internationalen Händlern wie Adidas, Tchibo und H&M umgesetzt. Nach den Trainings sank beispielsweise die Unfallquote in teilnehmenden Fabriken um bis zu 34 Prozent. In Kambodscha hat FABRIC gemeinsam mit dem Arbeitsministerium den Verhaltenskodex für Arbeitsinspektoren überarbeitet und auf dieser Grundlage 180 Arbeitsinspektoren aus- und weitergebildet.
- **Rechte der Arbeiterinnen:** In Frauenzentren können sich Arbeiterinnen in Myanmar außerhalb ihrer Arbeit treffen. Dort hat FABRIC eine Rechtsberatung eingerichtet, in der sich bislang rund 600 Frauen über zentrale Bestandteile des Arbeitsrechts informiert haben. Gemeinsam mit der sequa gGmbH hat das Projekt die App „Shwe Job“ entwickelt, die zu Arbeitsrecht und -sicherheit aufklärt. Mehr als 11.000 Beschäftigte nutzen diese App, 20 Produzenten haben sie in ihren Fabriken eingeführt.
- **Regionaler Wissenstransfer:** FABRIC hat das erste interasiatische Netzwerk von Produzentenverbänden aufgebaut, das STAR-Network. Aus der Kooperation ist die Konferenzreihe „Asian Dialogues on Sustainable Production in the Textile and Garment Sector“ entstanden. Dort treffen sich Vertreter*innen aus der asiatischen Industrie, dem öffentlichen Sektor, der Einkäufer- oder auch der Arbeitnehmerseite, um sich auszutauschen und die Zusammenarbeit zu stärken. Mehr als 600 Teilnehmer*innen besuchten die acht Veranstaltungen in fünf Partnerländern.
- **Kooperation mit chinesischen Investoren:** Die meisten Textilfabriken in Kambodscha und Myanmar befinden sich im Besitz ausländischer Investoren, vor allem aus China. FABRIC hat Trainings organisiert, in denen sie sich in Themenbereichen wie lokales Arbeitsrecht, Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und kulturelle Besonderheiten fortbilden konnten.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

FABRIC Asia
No. 27, Street 302, Boeung Keng Kang 1
Phnom Penh, Kambodscha
T +855 23 860 110
E giz-kambodscha@giz.de
I www.giz.de/kambodscha

Autor Daniel Ferling

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Postanschrift der BMZ-Dienststelle

BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 228 99 535 - 0 F +49 228 99 535 - 3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501
---	--

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de